

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Achtundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1903.

XIV.

Reise
nach Oberitalien und Burgund
im Herbst 1901.

Mit Beilagen.

II.

Von

Jakob Schwalm.

Beilage II.

Archivalienverzeichnisse und Nachträge zu den Regesta imperii¹.

1. Besançon, Archives Départementales du Doubs.

1283 Apr. 26 König Rudolf, Reg. imp. VI, 1781. Copie in *Série G* 531 p. 281.

1288 Sept. 13 derselbe, Reg. imp. VI, 2189. Zwei Copien saec. XV. in *Série B* 539. [Das Original ist im Berliner Geh. Staatsarchiv.]

1288 Sept. 13 derselbe. Or. *B.* 455. Siehe N. A. XXVII, 703 n. IV.

1288 Sept. 17 derselbe, Reg. imp. VI, 2190. Zwei Originale von Kanzleihand, zwei weitere Originale von anderer Hand und eine Copie saec. XV. *B.* 455.

Hierzu eine grosse Reihe Willebriefe und Bestätigungen in *B.* 456 sämmtlich in Originalen, wo nichts anderes bemerkt ist:

1) Im Archivio di stato zu Modena ist es mir geglückt, das Transsumpt von 1358 Sept. 8 wieder aufzufinden, aus dem Muratori und nach ihm Pertz die umfangreiche 'Bannitio civitatum Tusciae' von 1312 April 11 recht ungenügend gedruckt haben. Ein Original davon befindet sich übrigens im Archivio di stato zu Turin, woraus Doenniges, *Acta Henrici VII.* II, 171 abdruckt. — Im Archivio di stato zu Venedig habe ich alle für die Constitutiones in Betracht kommenden Stücke von 1310 ab erledigt und viele Verbesserungen zum Pertzschen Abdruck, der recht erbärmlich ist, gewonnen. Ein Stück von 1277 ist schon früher von Collegen O. Cartellieri, drei weitere von 1307—1308 sind von Prof. Bresslau freundlichst collationiert worden. — Im Archivio di stato zu Pisa fand ich einen Kanzlei-Entwurf zum Münzdict Heinrichs VII. von 1311 Oct. 17 (Böhmer, Reg. 433. LL. II, 517), der bisher unbekannt war und der Erledigung noch harrt. — Erwähnt sei noch, dass die von Werminghoff (N. A. XXVII, 610 Anm. 5) in berichtiger Form gegebene Notiz der Hs. n. 49 saec. X. XI. der Seminarbibliothek zu Pisa ganz offenbar von einem Urkundenschreiber der deutschen Reichskanzlei um 1300 eingetragen ist, worüber die Schriftzüge keinen Zweifel lassen, dass also der Codex zu denen gehört, die unter Heinrich VII. nach Pisa gekommen und dann dort verblieben sind.

Bischof von Lausanne 1288. 'Dat. in cathedra beati Petri apostoli anno Domini MCC octogesimo octavo'.

Otto Pfalzgraf von Burgund 1289 Juni (in Copie saec. XV.).

Nicolaus IV. 1289 Sept. 16. Original sowie Transsumpt von 1291 Apr. 16 und Copie von 1428.

Erzbischöfe von Mainz und Trier 1291 Mai 30, je zwei Originale, alle vier von gleicher Hand.

[Humbert Dauphin und Anna Dauphine 1289 Juni im *Cartulaire de Chalon* n. 581; vgl. N. A. XXVII, 706 Anm. 3.]

1289 Sept. 3 Pfalzgraf Otto von Burgund, Reg. imp. VI, 2238. Or. B. 44. Nicht bei Chevalier, *Mémoires historiques de Poligny*.

1289 Sept. 20 König Rudolf, Reg. imp. VI, 2239. Vidimus B. 44. [Das Original ist im Pariser Nationalarchiv.] Nicht bei Chevalier.

1290 Juni 3 Friede zwischen Johann von Chalon und der Stadt Besançon, Reg. imp. VI, 2529. Or. B. 422. Exemplar, das Johann erhielt, das die Stadt von ihrem Exemplar (s. unten Archives de la Ville) abschreiben liess, das daher keine Hand der königlichen Kanzlei aufweist. Besiegelt gleichfalls durch die Unterhändler. Von den beiden Siegeln ist das Gautiers von Montfaucon gut erhalten. Dies Exemplar hat Castan, *Origines de la commune de Besançon* S. 183 abgedruckt.

1291 Mai 1 König Rudolf, Reg. imp. VI, 2445. Or. B. 487. Siehe N. A. XXVII, 704 n. V.

1291 Mai 29 derselbe, Reg. imp. VI, 2463. 'Ut illos uberioris'. Zwei Originale, beide von derselben Kanzleihand; die zerbrochenen Siegel hängen an roth und grünen Seidenfäden B. 456.

1291 Mai 29 derselbe, Reg. imp. VI, 2464. 'Licet cunctos'. Original mit gut erhaltenem Siegel an roth und grünen Seidenfäden B. 509.

1291 Mai 29 derselbe. 'Gestientes ex animo'. Original mit verletztem Siegel an grünen Seidenfäden B. 509. Siehe N. A. XXVII, 705 n. VI.

Hierzu eine grosse Reihe von Willebriefen und Bestätigungen in verschiedenen Liasses, fast alle im Original, soweit nichts anderes bemerkt ist:

Erzbischof von Mainz Frankfurt 1291 Mai 24 zu Reg. imp. VI, 2463 und 2464. Zwei Originale von gleicher Hand in B. 456 und B. 509.

Erzbischof von Köln, Or. übereinstimmend im Text, doch von anderer Hand *B.* 509.

Erzbischof von Trier, Or. übereinstimmend im Text und von gleicher Hand wie die Mainzer Exemplare *B.* 509. Ein weiteres Original zerschnitten jedoch noch besiegelt in *B.* 34.

Albrecht von Sachsen, zwei Originale übereinstimmend im Text und von gleicher Hand wie die Mainzer Exemplare *B.* 509.

Wenzel von Böhmen Prag 1291 Juli 7. Or. im Text abweichend *B.* 509. Die Datumzeile nachgetragen.

Rudolf von Baiern Nürnberg 1294 Sept. 6. Or. im Text abweichend *B.* 509.

Bonifaz VIII. bestätigt Reg. imp, VI, 2463. 1296 März 3. Or. *B.* 457.

[Ferner Consens von Otto von Braunschweig 1291 Mai 24, der also auch an dem Hoftag zu Frankfurt theilgenommen hat, im *Cartulaire de Chalon n.* 583.]

1292 Juli 27 König Adolf bestätigt Rudolf Reg. imp. VI, 2190. 2189. 2463. 2464. Böhmer, *Acta imperii selecta* 369 n. 489. Zwei Originale von verschiedenen Händen der königlichen Kanzlei; ein Siegel gut, das andere weniger gut erhalten an roth und gelben Seidenfäden *B.* 455.

1293 Apr. 18 Instrument erwähnt N. A. XXVII, 709 zu n. IX. Or. *B.* 499.

1293 (Mitte Juni) König Adolf. Or. *B.* 499. [Auch im *Cartulaire de Chalon n.* 430.] Siehe N. A. XXVII, 707 n. VIII.

[1293 (Mitte Juni) derselbe. *Cartulaire de Chalon n.* 431. Siehe N. A. XXVII, 708 n. IX.]

1293 Oct. 22 derselbe. Transsumpt von 1428. *B.* 457. [Auch im *Cartulaire de Chalon n.* 593.] Siehe N. A. XXVII, 710 n. X.

1293 Oct. 22 derselbe, Böhmer, Reg. 165. Or. *B.* 499. Siehe N. A. XXVII, 711 n. XI.

[1293 Oct. 22 derselbe. *Cartulaire de Chalon n.* 591. Siehe N. A. XXVII, 712 n. XII.]

1293 Oct. 23. Instrument über die Huldigung Ottos von Burgund. Or. *B.* 44. Chevalier, *Mémoires* I, 379.

[1293 Oct. 24 derselbe. *Cartulaire de Chalon n.* 592. Siehe N. A. XXVII, 712 n. XIII.]

- 1295 Jan. 24 Protestation erwähnt N. A. XXVII, 716 zu n. XIV. Or. *B.* 499.
- 1296 Febr. 8 König Adolf. Or. *B.* 411. Siehe N. A. XXVII, 717 n. XV.
-
- 1298 Aug. 28 König Albrecht. Böhmer, *Acta imperii selecta* 390 n. 528. Or. *B.* 457.
- 1299 März 18 derselbe bestätigt Rudolf Reg. imp. VI, 2190. 2189. 2463. 2464. Schönes Or. mit Signum *B.* 457. Zwei Exemplare eines Transsumpts von 1414 *B.* 455.
- 1299 Mai 10 derselbe, Böhmer, Reg. 176 und *Acta* 398 n. 452. Zwei Originale von verschiedenen Händen der Kanzlei mit roth und gelben Seidenfäden *B.* 457.
- 1299 Aug. 23 derselbe, Böhmer, Reg. 200 und *Acta* 400 n. 547. Or. *B.* 457.
- 1299 Oct. 10 derselbe. Or. *B.* 411. Siehe N. A. XXVII, 720 n. XVIII.
- 1299 Nov. 23 Erzbischof von Besançon an König Albrecht. Or. *B.* 499. Siehe N. A. XXVII, 720 n. XIX.
- 1299 Dec. 21 König Albrecht. Böhmer, *Acta* 401 n. 549. Or. mit rothen Seidenfäden *B.* 63.
- 1307 Apr. 7 König Albrecht in Transsumpt von 1467 Juni 9 excerpiert wie folgt: 'qui permet a M^{ss} du Chapitre de faire construire des chateaux forts dans leurs terres et seigneuries de Tavernay, Pouilley et Dampierre et faire pourvoir les dits chateaux de munitions suffisantes ainsi que celui de Vielley 7. Id. Apr. 1307' *Série G.* 531 p. 27. Vermuthlich nicht gleich Böhmer, Reg. 690.
-
- 1311 Juni 17 König Heinrich VII, Böhmer, Reg. 404. Or., dessen Siegel verletzt an roth und gelben Seidenfäden, sowie Transsumpt von 1312 *B.* 44. [Ein zweites Or. im Pariser Nationalarchiv unter *J* 611 n. 32^{bis}.] Vgl. unter Dijon.
-
- 1353 Oct. 30 König Karl IV. Or. *B.* 378. Siehe N. A. XXVII, 731 n. XXVIII.
- 1354 Sept. 24 derselbe. Or. *B.* 378. Siehe N. A. XXVII, 732 n. XXIX.
- 1358 Apr. 12 Johann von Chalon an Kaiser Karl IV. Or. *B.* 457. Siehe N. A. XXVII, 733 n. XXX.
- 1358 Juni 30 Kaiser Karl IV., Reg. imp. VIII, 2806. Or. *B.* 457. Vgl. jedoch N. A. XXVII, 733 Anm. 1.

2. Besançon, Archives de la Ville.

- 1290 Juni 3 Friede zwischen Johann von Chalon und der Stadt Besançon, Reg. imp. VI, 2529. Entwurf aus den Verhandlungen von einem Schreiber der Kanzlei König Rudolfs, in den noch verschiedene Aenderungen eingetragen sind, der dann aber doch besiegelt wurde; Exemplar, das die Stadt erhielt. Nur Reste des 2. Siegels am Pergamentstreifen. *AA I. 1 Layette 1.* In einigen Bestimmungen von dem Exemplare Johannis (s. oben) abweichend, was die Ausgabe in den Constitutiones genauer darlegen wird.
- 1296 Sept. 22 König Adolf, Böhmer, Reg. 329. Chifflet, Vesontio I, 237 citiert. 2 Exemplare in Transsumpt von 1434 Sept. 14 *AA I. 1 Layette 1.* Unedierte.
- 1303 Apr. 30 Papst Bonifaz VIII. an alle im Reich 'Patris eterni'. Or. Bleibulle fehlt. In verso 'du roy Bot'. *AA V. 1 Layette 13.* Vgl. Kopp, Gesch. der eidgenöss. Bünde III, 1 S. 322.
- 1307 Apr. 25 Besançon an König Albrecht. Original-Concept *AA I. 1 Layette 1.* Siehe N. A. XXVII, 722 n. XXI.
- 1307 Mai 7 König Albrecht, Böhmer, Reg. 573. Chifflet, Vesontio I, 238 citiert. Or. Siegelreste an roth-grünen Seidenfäden *ebenda*¹. Unedierte.
- — derselbe. Or. *ebenda*. Siehe N. A. XXVII, 724 n. XXII.
- — derselbe. Or. *ebenda*. Siehe N. A. XXVII, 725 n. XXIII.
- 1312 Dec. König Heinrich an Besançon und 1313 Apr. 23 Antwort der Stadt. Gleichzeitige Copie im *Registre le plus ancien f. 161—161'*. Siehe N. A. XXVII, 727 n. XXVI. XXVII.
- 1330 Sept. 7 Papst Johann XXII. an Besançon. 'Paterna nos monet'. Or. mit Bleibulle *AA V. 1 Layette 13.* Vgl. Vatican. Acten n. 1380.

3. Dijon, Archives Départementales de la Côte d'Or.

- 1288 Sept. 13 König Rudolf, Reg. imp. VI, 2189 in Transsumpten von 1424 und 1428. *B. 11698 und 11700.* [Vgl. oben Besançon.]
- 1289 Sept. 20 derselbe, Reg. imp. VI, 2239 in Transsumpt von 1418. *B. 11912.* [Vgl. oben Besançon.]

1) Böhmer, Reg. Albr. 584 ist nicht mehr vorhanden.

- 1291 Mai 29 derselbe, Reg. imp. VI, 2464 und Willebrief des Trierer Erzbischofs in Transsumpt von 1428. *B.* 11700. [Vgl. oben Besançon.]
- 1293 Oct. 23 Instrument [vgl. oben Besançon] in Transsumpt von 1418. *B.* 11912.
- 1294 Sept. 10 König Adolf. Or. *B.* 11698. Siehe N. A. XXVII, 713 n. XIV. Transsumpt von 1428 in *B.* 11700.
- 1299 Dec. 21 König Albrecht [vgl. oben Besançon] in Transsumpt von 1428 in *B.* 11700.
- 1311 Juni 17 König Heinrich VII. [vgl. oben Besançon] in Transsumpt von 1418 in *B.* 11912.

4. Grenoble, Archives Départementales de l'Isère.
- 1312 (Dec.) und 1313 Jan. 28 zwei Briefe Kaiser Heinrichs VII. sowie 1313 Mai 5 ein Brief des kaiserlichen Leibarztes Petrus de Bona in gleichzeitigem Notariatsinstrument in *B.* 3668¹.
- 1313 Juli 17 Kaiser Heinrich VII., Böhmer, Reg. 559. Copie in *B.* 3216, *Régistre saec. XV. fol. CIX'* [Paris, Nationalarchiv in Transsumpt von 1357 und Nationalbibliothek Lat. 9908 saec. XV. fol. 21.].
- 1343 Mai 17 Kaiser Ludwig, Böhmer, Reg. 3491 (Add. III). Or. jedoch ohne Siegel in *B.* 3168.

5. Turin, Archivio di Stato.²

Aus den Verhandlungen König Rudolfs mit Savoyen, die Kopp im 'Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen' VI, 107—125 (Beilage 36—57) und 'Gesch. der eidgenöss. Bünde' II, 3 S. 316 n. 56 publiciert hat, notiere ich folgende Originale Rudolfs, für die seiner Zeit Kopp zum grösseren Theil nur den 'Liber litterarum imperialium' saec. XV. ausnutzen konnte:

1) Vgl. Valbonnais II, 148 ff. und N. A. XXVII, 727, n. XVI.

2) Auf Wunsch von Scheffer-Boichorst habe ich nach den Angaben von Kehr-Schiaparelli, Nachrichten der Göttinger Gesellschaft, phil.-histor. Klasse 1901 S. 69 Anm. 1 und 71 Anm. 1 Abschriften der Urkunden Friedrichs II. genommen, die *Benifizi di quà dai Monti Mazzo 19 Mortara* und *Paesi in genere per province per A e B. Mazzo 3* in Copien und Drucken saec. XVIII. vorhanden sind und dabei eine weitere Heinrichs VII. von 1310 Dec. 17 (Böhmer, Reg. 581) gefunden, die aber schon Winkelmann, *Acta imperii inedita* II, 246 n. 388 aus *Reg. consegnamenti* 1473 n. 42 f. 139 der *Archivi camerale* gedruckt hat, wie ich erst nach Beendigung der Reise constatirt habe. Sicher aber ist hier auch die Vorlage der Drucke für die Diplome 1230 Aug. 6 und 1248 Juni zu suchen.

- 1283 Dec. 27 Reg. imp. VI, 1805. Or. *Trattati diversi Mazzo 1 n. 6* (auch bei Kopp ex. or.).
- 1283 Dec. 29 Reg. imp. VI, 1808. Or. *ebenda n. 7* (auch bei Kopp ex. or.).
- 1284 Jan. 2 Reg. imp. VI, 1810. Or. *Diplomi Imperiali Mazzo 2 n. 17*.
- 1284 Jan. 31 Reg. imp. VI, 1812. Or. *ebenda n. 18*.
- 1284 Mai 11 Reg. imp. VI, 1829. Or. *ebenda n. 19*.
[Dass in Montpellier sich ein Or. dieser Urkunde befände, geht weder aus N. A. VIII, 195, noch aus dem Inventar der Sammlung Guichenon von 1851 hervor. Diese Angabe der Regesta imperii ist zu streichen.]
- 1284 Juli 6 Reg. imp. VI, 1845, in das 1835 eingerückt ist. Or. *Principi del Sangue Mazzo 1 n. 18*. Dabei auch Or. des Zeugenverhörs von 1284 'in crastino beati Iohannis apostoli die assignata apud Friburgum coram nobis u. s. w. abbatibus auditoribus deputatis a serenissimo Rudolfo Dei gratia Romanorum rege semper augusto'. Humbert von Latour wird nicht als anwesend erwähnt.
- 1285 Juli 12 Reg. imp. VI, 1923. Or. *Diplomi Imperiali Mazzo 2 n. 20*.
- 1286 Juli 24 Reg. imp. VI, 2036. Or. *ebenda n. 21*.
-
- 1295 Febr. 19 König Adolf, Böhmer, Reg. 246. Copie saec. XVIII. 'ex Registro Privilegiorum ducatus Mediolani sign. litt. A num. primo f. 115, existente in regio archivio Castri Portae Iovis Mediolani'. *Milanese Mazzo 1 n. 6*.
- 1297 Mai 11 derselbe. Or. *Diplomi Imperiali Mazzo 2 n. 22*. Winkelmann, Acta imperii II, 172 n. 241 ex copia.
- 1297 Mai 13 derselbe. Böhmer, Reg. 346. Or. *Diplomi Imperiali Mazzo 3 n. 1*.
-
- 1299 Febr. 4 König Albrecht. Or. *Diplomi Imperiali Mazzo 2 n. 23*. Siehe N. A. XXVII, 718 n. XVI.
-
- 1309 Mai 30 König Heinrich VII., Böhmer, Reg. 83. Or. *Diplomi Imperiali Mazzo 3 n. 2*.
- 1310 Juli 2 derselbe, Böhmer, Reg. 249. Or. *ebenda n. 3*.
- 1310 Oct. 7 derselbe. Or. *Traités anciens Paquet 1 d'addition n. 10*. Siehe N. A. XXVII, 725. n. XXIV.
- 1311 Mai 10 derselbe, Böhmer, Reg. 393. Transsumpt von 1311 Mai 28 (= Doenniges, Acta Henrici VII. II, 148). *Diplomi Imperiali Mazzo 3 n. 11*.

- 1311 Juni 14 Ratification (lateinisch) Philipps von Frankreich zu dem Frieden (französisch) mit Heinrich VII. von 1310 Juni 26, in den wieder die beiderseitigen Procuratorien (lateinisch) von 1310 Juni 23 und 1310 Apr. 26 eingerückt sind. Or. *Traités anciens Paquet 3 n. 20*. [Or. des Friedens von 1310 Juni 26 im Pariser Nationalarchiv.]
- 1311 Juli 17 Vertrag Heinrichs VII. mit dem Dauphin. Or. *Traités anciens Paquet 3 n. 19*.
- 1311 Aug. 19 Ratification der vorigen Urkunde durch den Dauphin. Or. *ebenda n. 21*. Beide noch unerledigt.
- 1312 Febr. 16 König Heinrich VII. Or. *Faucigny Paquet 2 n. 1*. Siehe N. A. XXVII, 726 n. XXV.
- 1312 Juni 29 Bulle Clemens' V. über den Vertrag mit dem Dauphin. Or. *Traités anciens Paquet 3 n. 22*.
- 1314 Oct. 17 Bündnis zwischen dem Grafen von Savoyen und Humbert Dauphin zu Gunsten des Reiches. Valbonnais II, 156 n. 31. Or. *ebenda n. 30*.

6. Turin, Biblioteca di Sua Maestà.

- 1291 Mai 4 König Rudolf, Reg. imp. VI, 2449. Hier ist das von mir in Grenoble und sonst lange vergeblich gesuchte Original. *Pergamene patrie XIII*, 139. Dagegen ist Reg. imp. VI, 2450 ganz zu streichen, das durch J. Ficker auf das Repertorium zurückgeht: 'Bolla di Rodolfo I Imp. al Delfino di Vienna ed altri per aiuto contro i rebelli', was nur ein Regest des eben verzeichneten Originals ist.
- 1314 Oct. 17 zweites Original der schon unter Turin, Archivio di stato notierten Bündnissurkunde (s. oben). *Pergamene patrie XIV*, 101.

Beilage III.

Verschiedenes aus und über Handschriften.

I. Zur Cena Cypriani des Iohannes Diaconus.

Nachdem ich bereits in Ivrea den für die Ueberlieferung der Cena Cypriani höchst werthvollen Codex 24 (LXX) saec. X. der Capitelsbibliothek collationiert hatte, ging ich in Turin auf die Suche nach einer gleichalten Hs. der Kgl. Privatbibliothek, die Bethmann, Archiv IX, 621 f. gelegentlich der Beschreibung der Hs. von Ivrea

erwähnt hat. Ich habe sie nicht gefunden, sondern nur folgendes constatieren können.

Eine Hs. des 10. Jh. mit der *Cena Cypriani* existiert in der Kgl. Privatbibliothek zu Turin nicht. Diese Bibliothek hat nur eine beschränkte Anzahl älterer Hss., die alle von Bethmann Archiv IX, 599—601 verzeichnet sind, ohne dass er hierbei eine Hs. der *Cena Cypriani* aus dem 10. Jh. erwähnt. Auch die Kataloge der Bibliothek selbst, die aus neuerer Zeit und ganz zuverlässig und erschöpfend sind, wissen nichts von einer solchen. Hingegen existiert in der Privatbibliothek als Cod. 137 eine Cyprianhs. von 1414, die hinten die *Cena* enthält. Bethmann führt sie nicht an. Sie stimmt genau überein mit einer gleichaltrigen der Turiner Universitätsbibliothek E III 5 (früher D IV 2) von 1459, die Bethmann auch nicht anführt. Sei es nun, dass wir annehmen dürfen, Bethmann habe diese Hss. nicht gesehen und sich auf die Angaben Anderer verlassen, oder er habe sich später nicht mehr genau erinnert und seine eigenen Notizen missverstanden, das 'gleichaltrig' wird sich nicht auf die Hs. von Ivrea, sondern auf den Codex der Turiner Universitätsbibliothek beziehen sollen. Eine Hs. der *Cena Cypriani* aus dem 10. Jh. existiert in der Kgl. Privatbibliothek zu Turin also nicht, hat auch gar nicht existiert, da Bethmanns Notiz die einzige ist, die auf sie hinweist, und Verluste seit Bethmanns Zeit völlig ausgeschlossen sind¹.

II. Verse auf Weihnachten von Bischof Riprand von Novara (um 1040).

Reifferscheid, *Bibliotheca patrum Latinorum Italica* II, 244 verzeichnet einen Commentar zum vierten Evangelium des Augustinus, Hs. XLVI (58) der Capitelsbibliothek von Vercelli. Die Hs. ist aus dem 10. Jh. und das Gedicht ist auf der Rückseite des letzten Blattes f. 267' auf einer stark radierten Stelle eingetragen. Die Eintragung ist sicher gleichzeitig und es ist nicht völlig ausgeschlossen, dass Autograph vorliegt. Vieles ist nicht mehr lesbar,

1) Leider ist mir auch nicht gelungen zu constatieren, was es mit der Hs. 27 (wohl jetzt 22 saec. XV) der Biblioteca comunale von San Daniele nel Friuli für eine Bewandnis hat. Vgl. Bethmann, Archiv XII, 675 und Mazzatinti, Inventari III, 111. Ich fuhr von Udine mit der Dampfbahn den höchst mühseligen Weg hinauf, fand aber ganz im Gegensatz zu Bethmanns dortigen Erlebnissen den Zugang völlig verschlossen, da in Ermangelung eines Bibliothekars die Bibliothek durch den Magistrat vorläufig versiegelt worden war.

was ich durch eckige Klammern angedeutet habe. Bei den Vorschlägen zur Lesung der verwischten Stellen hat mich Paul von Winterfeld in liebenswürdigster Weise unterstützt. Das Initium bei Reifferscheid ist unrichtig. Das Gedicht ist im ganzen Aufbau einem andern verwandt, das aus einem St. Galler Codex Poetae IV, 319 n. 4 herausgegeben ist.

Gentes gaudete, quia quod dixere prophete,
 Virga dedit florem propria genetrice priorem.
 Vertice de summo fulsit nova gloria mu[ndo],
 Fit caro sermo Dei, unde canamus ei: Gentes gaudete
 5 Est hac orta die nostrę reparatio vite,
 Lux tenebris oritur, culpa^a vetus moritur. Virga dedit
 Terre[a] iunguntur superis^b s[ur]sumque fe]runtur,
 Pacis enim nodo sunt religata^c Deo. Gentes gaud(ete)
 O nova natura, mirabilis et geni[tura],
 10 Ventre datur matris fusus^d ab [or]e patris. Virga dedit
 Nascitur in[tact]a Deus [— —]¹ matre Maria,
 Pannus eumque tegit et tamen astra regit. Gentes gau-
 d(ete)
 Celica cui plaudunt, hunc nostra crepundia claudunt,
 Atque subest legi unicus ipse Dei. Virga dedit
 15 De quo cantamus, huic grates semper agam[us],
 Ut dignos faciat [no]s quibus et satiat. Gentes gaudete
 Composuit^e stichos Riprandus episcopus istos.

III. Zu den Tänzern von Kölbigk.

Ueber sie hat zuletzt erschöpfend Edward Schröder gehandelt in Zeitschr. für Kirchengeschichte XVII, 94 ff. Ich verweise hier nur auf zwei weitere Hss., deren eine in der Bibliothèque Municipale zu Dijon ich selbst untersucht habe: 651 (391) Vitae Sanctorum saec. XI. Aus dem betreffenden Bande der Departementalkataloge ist das Vorhandensein des Otbertschen Berichtes, der fol. 8' ohne Initiale beginnt, nicht ohne weiteres ersichtlich. Der Herausgeber hatte die Sache gar nicht erkannt und nur die Schlusszeilen fol. 9' verzeichnet, während er den Anfang zum vorhergehenden Stück, der Passio S. Calisti p. et m.,

a) Hiervor radierte Stelle. b) Danach radierte Stelle, aber Verbindungszeichen. c) Danach radierte Stelle. d) 'fusus' corr. aus 'fusus'. e) Kurzer Abstand zwischen Zeile 16 und 17.

1) Ganz unsicher. Etwa 'orbis'.

bezog. Die entscheidenden Lesarten weisen auf die französische Fassung, die bei Schröder durch die Hss. 4—8 vertreten wird. Nur ist die Hs. von Dijon bei weitem älter. Von jenen Varianten verzeichne ich: 'inditio', 'culpam', 'Colouize', 'Rotbertus', 'praedicti presbiteri', 'Mersent', 'ita (liberati)', 'filia presbiteri', 'aliis duabus', 'hec (nutu)', 'atque calciamenta nostra', jedoch 'crevere'.

Auf eine weitere Hs. der Bibliothek zu Douai 365 saec. XII. fol. 3 (olim abbatae Aquicinctinae, vgl. *Analecta Bolland.* XX, 374 und schon *Archiv VIII*, 424 als n. 395) soll nur verwiesen sein. Schröder hat sie nicht herangezogen.

IV. Zu Petrus de Ebulo.

Auf Wunsch von Herrn Kollegen K. A. Kehr habe ich die Hs. des Petrus de Ebulo in Bern, Cod. 120 membr. genauer untersucht, über die E. Sackur ausführlich *N. A. XV*, 387 ff. gehandelt hat. Das Hauptergebnis meiner erneuten Besichtigung hat Kehr schon in der *Deutsch. Literaturzeitung* 1902 n. 11 Sp. 673 veröffentlicht¹, so dass ich hier nur noch meine Zählung der Lagen u. s. w. nachtragen will, die auf sorgfältigster Prüfung beruht und genauer ist als die in Winkelmanns Ausgabe S. 4 ff. gegebene.

Fol. 1 = Erste Lage ursprünglich 4 Blatt, von denen jedoch drei herausgeschnitten.

Fol. 2—7 (6 Blatt) = Zweite Lage.

Fol. 8—16 (9 Blatt) = Dritte Lage ursprünglich 10 Blatt, deren letztes herausgeschnitten.

Fol. 17—24 (8 Blatt) = Vierte Lage.

Fol. 25—32 (8 Blatt) = Fünfte Lage.

Fol. 33—39 (7 Blatt) = Sechste Lage ursprünglich 10 Blatt, von denen eines nach Bl. 35, zwei weitere nach Bl. 38 herausgeschnitten.

1) Der Hauptpassus sei hier wiederholt: 'Blatt 40' bis 45' hat häufigen Ductuswechsel und vorherrschend helle Tinte. Eine sehr helle Tinte findet sich gleichfalls auf Bl. 51' und 52'. Mit Bl. 46' setzt hingegen ein neuer festerer Ductus und dunkle Tinte ein, was bis Bl. 50' gleichmässig weitergeht und dann genau ebenso auf Bl. 53' wiederkehrt. Schaltet man nun, was technisch sehr wohl möglich, Bl. 51 und 52 zwischen 50/53 aus und schiebt dieselben zwischen 45/46 ein, so folgt reinliche Scheidung der Tinten und im Wesentlichen auch der Hände: helle Tinte Bl. 40' bis 45' und dann noch 51/52 — dunkle Tinte und neuer Ductus von Bl. 46' ununterbrochen bis zum Schluss'. An Stelle der achten und neunten Lage, wie ich oben zähle, entsteht also eine einzige von ursprünglich 10, jetzt 9 Blatt.

Fol. 40—45 (6 Blatt) = Siebente Lage ursprünglich 8 Blatt, von denen das Gegenblatt zu Bl. 43 (Bild) sowie nach Bl. 45 das Gegenblatt zu Bl. 40 herausgeschnitten.

Fol. 46—50 (5 Blatt) = Achte Lage ursprünglich 6 Blatt, von denen das letzte, also das Gegenblatt zu 46 herausgeschnitten.

Fol. 51—54 (4 Blatt) = Neunte Lage. Von Bl. 51 ist nur mehr die untere Hälfte vorhanden.

Fol. 55 Schlussblatt steht für sich.¹

V. Zum Evangelium secundum marcam argenti.

Aus Archiv IX, 615 wussten wir, dass die Hs. 80 (XV) saec. XIV. des Domcapitels zu Ivrea eine Fassung des 'Evangeliums secundum marcham argenti' enthielt, die noch unbekannt war². Ich habe sie auf Wunsch von Ernst Dümmler untersucht. Wie es schon nicht möglich war, den neuen Text trotz der näheren Verwandtschaft mit dem Texte des Ottobonianus auf den schon gedruckten zu collationieren, kann ich auch jetzt nichts anderes thun, als ihn einfach abdrucken, indem ich für die Bibelstellen, die sich übrigens leicht noch vermehren liessen, auf den Dümmler'schen Abdruck N. A. XXIII, 209 ff. verweise. Mein Verfahren entsprach übrigens dem ausdrücklichen Wunsche Dümmlers.

Quoddam euvangelium notabile. Secundum marcham argenti.

Sequencia veri euvangelii secundum marcham argenti. Gloria tibi numme. In illo turbine dixit papa Romanus: Cum venerit filius hominis ad sedem maiestatis nostre, dicat ostiarius illi: Amice, ad quid venisti? Si ille perseveraverit pulsans nichil dans, eice eum in tenebras, ubi erit fletus et stridor^a dencium. Tunc cardinalis dixit ei: Magister, dic quid faciam, ut plenitudinem peccunie possideam^b? Papa respondit: In lege quid scriptum est, quomodo legis? Diliges aurum et argentum ex toto corde tuo et ex tota anima tua et divitem sicut te ipsum. Hoc fac et vives. Tunc veniens^d ad curiam quidam pauper clericus ab episcopo suo iniuste oppressus, et dixerunt

a) 'tridor' Hs. b) Corrigiert aus 'possidebo' Hs. c) Am Rand von andrer Hand 'in eternum' Hs. d) So Hs.

1) Von der sehr interessanten letzten Seite befindet sich eine Photographie im Monumentenapparat. 2) Vgl. N. A. XXIII, 208—212. XXIV, 393. 781.

famuli: Amice ad quid venisti? Respondit ei dicens: Miseremini mei, miseremini mei saltem vos amici^a domini pape, quia manus paupertatis tetigit me. Clamaverunt omnes dicentes: Vade, paupertas tua tecum sit in perditionem. Non introibis in gaudium domini pape, donec reddideris usque ad novissimum quadrantem. Et non potuit introire ad dominum papam, quia pauper erat. Set ostiarii venientes et percucientes^b eum dicentes: Vade retro Sathanas, quia non sapis ea que sapiunt^b nummi. Abiit autem clericus ille et vendidit capam et tunicam et omnia que habuit et dedit ostiariis. Dixerunt ostiarii: Et quid hoc est inter tantos? Et eiecerunt eum foras. Tunc venit ad curiam quidam clericus simoniacus, incrassatus, inpingatus^b, dilatatus, qui per seditionem fecerat omicidium et erat hic dives valde. Cardinales hoc audientes clamabant voce magna dicentes: Osana benedictus, qui venit in nomine auri et argenti. Clericus ille apertis thesauris suis dedit peccuniam maximam ostiariis, postea cardinalibus munera preciosa vestes speciosasque, mulos et^c mulas, equos et equas. Camerarii et cancellarii arbitrati sunt, quod plus essent accepturi, et dixerunt ei: Amice, ascende superius, quia exaudita est peticio tua usque ad tertium celum. Tunc autem clericus volens iustificare se ipsum, dedit unicuique X talenta. Audiens hoc dominus papa infirmatus est usque ad mortem. Transiens^d autem clericus ille primam et secundam custodiam venit ad portam ferream, que non ultro aperta est ei, nam papa infirmabatur. Audiens hoc clericus ille quod infirmabatur, misit ei duo electuaria, scilicet aurum et argentum, aurum ad purgandum, argentum ad mitigandum. Et cum tetigerit, scilicet aurum et argentum, statimque sanus factus est homo ille. At ait illi: Lucerna pedibus meis aurum tuum et lumen semitis meis. Et surgens dedit gloriam auro et osculatus est eum dicens: Amice mi, bene venisti. Cardinales clamaverunt: Vere homo iste iustus est, quodcumque pecierit in nomine nostro, fiat illi. Tunc papa sedens pro tribunali in loco cupiditatis dicebat cardinalibus: Beati divites, quoniam vaccui^b non erunt. Beati qui esuriunt et siciunt peccuniam, quoniam ipsorum est curia Romana. Ve homini illi, qui non habet; expedit ei, ut suspendatur mola asinaria in collo eius et demergatur in profundum maris. Videte ne quis vos seducat. Quicum-

a) Folgt 'mei' getilgt Hs. b) So Hs. c) Ueber der Zeile Hs.

d) 'Transsiens' Hs.

que vobis peccuniam dederit, hunc ad vos introducite. Viri qui habent, habeant et qui non habent, ceci fiant. Cardinales clamaverunt: Magister hec omnia observavimus a iuventute nostra. Audiens hoc papa admiratus est valde dicens: In veritate dico vobis, non inveni tantam fiduciam in Israhel. Hoc facite in meam commemorationem. Exemplum enim do vobis, ut quemadmodum ego capio, ita et vos capiat a modo usque in sempiternum. amen.

A n h a n g.

Summarische Uebersicht über die von mir in den Jahren 1900 und 1901 für die Ausgabe der Sequenzen benutzten Hss.¹:

Bologna, Università Cod. 2565 (S. Salv. 685) saec. XIII.

Initien verzeichnet; enthält keine Inedita.

Cividale, Museo Cod. LVI saec. XIV. Initien verzeichnet.

Cod. LVIII saec. XIV. Initien verzeichnet; einzelnes collationiert.

Ivrea, Capitolare Cod. LX. saec. XI. ist erledigt.

Modena, Capitolare Cod. O. I. 16 saec. XII.

Cod. O. I. 17 saec. XIII.

Cod. O. IV. 9 saec. XIV. Sind alle erledigt.

Nonantula, Chiesa Graduale. Prosen verzeichnet.

Padova, Capitolare Cod. A 47 saec. XII. Die Inedita sind abgeschrieben. Vgl. N. A. XXVII, 697.

Pistoia, Capitolare Cod. 109 (alt 70) saec. XII. Initien verzeichnet; Inedita abgeschrieben; einzelnes collationiert.

Rom, Angelica Cod. 123 (B. 3. 18) saec. XI. Initien verzeichnet.

Cod. 477 (D. 7. 3) saec. XI—XII. ist erledigt.

Cod. 948 (R. 4. 38) saec. XIII. in. Initien verzeichnet.

— Casanatense Cod. 1741 (c. IV. 2) saec. XII. [aus Nonantula]. Initien verzeichnet, einzelnes collationiert.

— Nazionale Cod. Roman. 1343 (Sessor. 62) saec. XII. [wohl aus Nonantula]. Initien verzeichnet, einzelnes collationiert.

Cod. XX, 290 saec. XIV. Initien verzeichnet.

— Vaticana Cod. lat. 5319. Initien verzeichnet.

Cod. Palat. 833 [aus Lorsch] ist erledigt.

Turin, Nazionale Cod. F. IV. 18 saec. XII. [aus Bobbio] ist erledigt.

1) Vgl. N. A. XXVII, 697 und XXVIII, 8.

Udine, Arcivescovile Cod. Folio 19 saec. XII. Initien verzeichnet; einzelnes collationiert.

Cod. Folio 16 saec. XIII. in. Initien verzeichnet; einzelnes collationiert.

Cod. Quarto 26 saec. XI. Initien verzeichnet; einzelnes copiert.

Cod. Octavo 2 saec. XIV. [aus Moggio]. Initien verzeichnet; einzelnes collationiert.

Vercelli, Capitolare Cod. CXLVI saec. XI. med.

Cod. CLXI saec. XI. med.

Cod. CLXII saec. XII. Sind alle erledigt.

Verona, Capitolare Cod. XC (85) saec. IX. ex. Alle Sequenzen erledigt.

Cod. CVII (100) saec. XII [wohl aus Nonantula]. Alle Nicht-Sangallischen Sequenzen nochmals collationiert.

Obwohl noch einige nicht unwichtige Hss. (namentlich in Mailand und Monza) ausstehen, glaubt von Winterfeld dennoch schon jetzt soviel übersehen zu können:

1) Die seiner Zeit auf Grund des Veronensis geäußerte und begründete Vermuthung¹ bestätigt sich, es sei die Sequenzenüberlieferung in Limoges und seinem Kreise von Italien abhängig und nicht umgekehrt.

2) Ebenso ergibt sich jetzt², dass Italien die Sequenzendichtung nicht von St. Gallen, sondern von der Reichenau oder von Bayern aus erhalten hat, das ganz überwiegend der Reichenauer Schule zugehört.

1) N. A. XXV, 389 ff., besonders 402. 2) Vgl. Ilbergs Neue Jahrbücher V (1900), S. 357, aber noch nicht scharf genug formuliert.